

Badnang.
Der den Fried. Leopold'schen Kindern ge-
hörige
Gemüsegarten nebst Baumgut
am Koppenberg wird wieder in Pacht gegeben,
wozu die Liebhaber auf
Freitag den 7. März,
Nachmittags 2 Uhr,
auf das Rathhaus eingeladen werden.
Offerte nimmt entgegen
L. Leopold.

Badnang.
In Folge Abgangs werden wie-
der
**Freiwillige zur
Feuerwehr**
aufgenommen. Beitrittserklärungen nimmt
entgegen der
Kommandant.

Rietenau.
Geld-Antrag.
200 fl. Pfleggeld hat gegen
gesekliche Sicherheit sogleich auszu-
leihen
Sonnenwirth Weller.

Unterweissach.
Heu & Heind
verkauft fortwährend
Kronenwirth Schlehner.

Winnenden.
Grab-Arbeit
auf Gyps und Cement ist zu haben bei
Johs. Eppinger,
Nothgerber.

Mittwoch
Kunberger.

Preis-Medaillen
in Paris, Ulm & Moskau.
Löflund's
Mals-Extract
gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brust-
und Halsleiden von allen Aerzten em-
pfohlen.

Löflund's
Kindernahrung
zur Schnellbereitung der Lieblich'schen Suppe
für Säuglinge, von den bedeutendsten
Kinderärzten als das vorzüglichste Ersatz-
mittel für Muttermilch anerkannt, sind in
Gläsern zu 30 Kr. vorräthig in allen
Apotheken.

Großhöchberg.
3 Eimer Most
hat zu verkaufen
Eutsbesitzer Meber.

Badnang.
M u s v e r k a u f.

Die Erben der f Tuchmacher J. Bürner's Wittwe hier empfehlen das noch vorhan-
dene Lager in
Tüchern, Cirkas, Futterbarchent, Flanelen
zu wiederholt herabgesetzten Preisen bestens.

**Ein Fabrikat, welches sich allgemeiner Belobung erfreut,
muß auch zuletzt den Mißtrauischten von dessen Güte
überzeugen.**

„Auf Wunsch des Fabrikanten W. G. Zickelheimer wird demselben vom
„Unterzeichneten hierdurch gerne bezeugt, daß dessen rheinischer Trauben-Dru-
„Soni sich bei hiesigem Publikum sehr gut eingeführt hat und allgemein be-
„lobt wird. — Am besten dürfte für die Güte des genannten Bruffastens der
„Beweis dienen, daß seit Jahren tausende Flaschen jährlich in meiner Officin ent-
„nommen werden und der Absatz sich von Jahr zu Jahr steigert.“
Dr. W. Strauß,
Inhaber der hiesigen „Mohrens-Apothete.“
Mainz, den 5. August 1872.

Verkaufsdepots in Halben-Flaschen, in Viertels-Flaschen und Probe-Flaschen
in **Badnang** bei **Zul. Schmückle**, in Ludwigsburg bei **Zul. Sprösser.**

Epileptische Krämpfe (Fallucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.**
Luisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Badnang.
Unterzeichneter bietet hiemit
seine Dienste in allen in das
thierärztliche Fach einschlagenden
Geschäften an, indem er zugleich
bemerkt, daß er auch die Ca-
stration bei den verschiedenen
Hausthieren besorgt.
Oberamstthierarzt Häfese,
wohnhaft bei Herrn Jung z. Lamm.

Badnang.
Geld-Antrag.
100 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesek-
liche Sicherheit sogleich auszuleihen
Bäder Oppenländer.

Badnang.
In hiesiger Stadt wurde ein
Radschuh gefunden.
Der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungs-
gebühr innerhalb 8 Tagen abholen bei
Karl Salt.

Badnang.
Announce.
Neuer Murrsaub
ist fortwährend zu sehr billigem Preis zu
haben bei
Johann Georg Sauer
in der Walle.

Badnang.
Eine in gutem Zustand befindliche
Zwirnmaschine
mit 30 Spindeln hat zu verkaufen
Gottfr. David Winter.

Badnang.
**Gebäckene
Fische**
heute Dienstag und Mittwoch bei
G. Jung zum Lamm.

Badnang.
Früh abgetöchter
Schinken
ist fortwährend zu haben bei
G. Jung, Metzger.

Badnang.
15 Manrer und Steinhauer
sucht zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn
und dauernde Beschäftigung
jung **Gottlieb Jhle.**

Badnang.
Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich im
Besitz einer
neuen Capetennusterkarte
bin, welche durch reiche Auswahl der modern-
sten und geschmackvollsten Dessins, wie durch
sehr billige Preise sich auszeichnet.
Indem ich schnelle Bedienung zusichere,
empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen.
G. Han,
Sattler und Tapezier.

Badnang.
Schönen hällischen dreiblättrigen und ewigen
Necknamen,
reine Saattwiden, Sommerwägen, Gerste,
Früh- und Klupperhaber, große Erbsen und
Linsen, Kleie, Nachmehl empfiehlt
Saisensieder **Schächterle.**

Badnang.
Ein bereits noch neues
Bernerwägele
hat billig zu verkaufen
Gottlieb Sailer, Schuhmacher.

Badnang.
Denjenigen, welcher meine
Milchflasche
entlehnte, ersuche ich, mir dieselbe so fort
zurückzugeben, widrigenfalls ich den wohlbe-
kannnten Besitzer gerichtlich belangen werde.
Schuhmacher Zinder.

Amliche Nachrichten.
* Dem Amts-Notar **Wagenmann** in
Stuttgart, früher in Unterweissach, wurde der
Titel und Rang eines Gerichts-Notars ver-
liehen.
* Der an der polytechnischen Schule zu
Stuttgart eingerichtete besondere Kunstge-
werbliche Unterricht wird auch im
Sommersemester 1873 fortgesetzt werden. Der-
selbe umfaßt in 3 Abtheilungen, nämlich 1)
für Architektur (Bauschreineri, Möbelfabri-
kation, Fabrikation von Ofen, Kaminen zc.),
2) für Bildhauerei (Gold- u. Silberarbeiten,
Gefäßbilderei in Metall, Thon und Glas,
Stultatorarbeiten, Holzschneiderei zc.), 3) für
Malerei (Boden-, Wand- und Decken-Decor-
ation, Malerei auf Glas, Porzellan zc.) den
geeigneten, theoretischen und praktischen Unter-
richt, und beginnt am 24. dieses Monats.
Das Eintrittsgeld beträgt 5 fl., das Unter-
richtsgeld halbjährlich 10 fl.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 3. März. Nach der Zu-
sammenstellung der im Jahr 1872 erfolgten
Eheschließungen, Geburten und
Sterbefälle sind im ganzen Oberamts-
bezirk **Badnang** 324 Ehen geschlossen worden,
1327 Kinder geboren (worumter lebend 644
männliche und 617 weibliche, todt 41 männ-
liche und 25 weibliche), und 1033 Personen
(554 männliche und 479 weibliche) gestorben.
Hieron kommen auf die Gesamtgemeinde
Badnang 66 Eheschließungen, 219 Gebur-
ten, 193 Todesfälle; auf die Gesamtgemeinde
Murrhardt 50 Eheschließungen, 200 Ge-
burten, 157 Todesfälle; auf die Gesamtge-
meinde **Sulzbach** 27 Eheschließungen, 130
Geburten, 98 Todesfälle; auf **Unterweissach**
30 Eheschließungen, 39 Geburten, 36
Todesfälle; auf **Großspach** 16 Eheschließ-
ungen, 54 Geburten, 39 Todesfälle.

* Für die verunglückten Bewohner der
Diseküste sind von der Redaktion des
württembergischen Staatsanzeigers im Ganzen
20,337 fl. 25 Kr. an das Central-Hülfs-Comi-
tee in Berlin abgehandelt worden. Der Bezirk
Badnang trug hiezu 1199 fl. 22 Kr. bei.

* Der Afrikareisende **Mauch**, welcher sich
seit mehreren Wochen bei seinen Eltern in
Comburg bei **Hall** aufhielt, hat diesen
Platz am 28. Februar verlassen und sich zu-
nächst nach **Stuttgart** begeben.

* Ein Israelite aus **Mergentheim**,
der am 27. Februar in dem benachbarten
bairischen Wochstadt eingehandelte Zieler be-
zahlen wollte, soll auf dem Wege dorthin von
einem, mit schwarzer Maske verhüllten, mit
Säbel und Pistol bewaffneten Menschen an-
gefallen und von 1000 fl. Geld beraubt
worden sein.

Badnang.
In ein Gasthaus wird zum sofortigen Ein-
tritt eine
Hausmagd
gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
Wagner Bed.

Badnang.
**15 bis 20 tüchtige Zimmer-
Gesellen**
sucht zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn
und fortwährende Beschäftigung
Zimmermeister **Wilhelm.**

Crailsheim den 25. Febr. Gestern
Abend geriet in einer Wirthschaft zu Hei-
denfels der **Schmid N. N.** von **Gröningen**
mit einem Händler von **Wiedenstein** bei Ge-
legenheit eines Kartenspiels in Streit. Es
kam zu Thätlichkeiten und der **Schmid** packte
dabei seinen Gegner an der Gurgel, daß die-
ser bald die Zunge herausstreckte und den
Geist aufgab. Welche Verlegung stattgefun-
den hat, wird die heute vorgenommene Sec-
tion ergeben.
Stuttgart. Bulletin über das Befin-
den der **Königin-Mutter** vom 28. Febr.:
Nacht über Erwarten gut, einige Stunden
Schlaf. — Vom 1. März: Seit heute früh
3 Uhr heftige Bangigkeiten und leichtes Phant-
astiren, der Morgen ordentlich.
Stuttgart den 1. März. In der ge-
strigen Sitzung des Gemeinderaths wurde über
eine Summe von 1,647,139 fl. 22 Kr. Liegen-
schaftsverkäufe erkannt. Obenan steht unter
denselben der Verkauf des Kommerzienraths
Hallberger an das **Stuttgarter Immobilien-
und Baugeschäft** 22^{1/2} Mrg. 31,2 Mth. im
Stöckach für 633,000 fl.

Stuttgart den 1. März. In einer
heute Morgen hier abgehaltenen Versamm-
lung der strikenden **Badergesellen** wurde
von denselben der fast einstimmige Beschluß
gefaßt, den Bedingungen der Meister beizu-
treten. Der Strike ist demnach beendet.

Mülhausen im Elsaß den 26. Febr.
Herr Alphonse Köchlin, der seit mehreren
Jahren des Augenlichts beraubt ist, versam-
melt in seinem geräumigen Hause zu **Jil-
zach** 30 bis 40 **Blinde**, welche er in nüt-
zlichen Kenntnissen und Handarbeiten unter-
richten läßt. Schon haben mehrere Zöglinge die-
ser Anstalt als Organisten und Orgelstimmer
eine Anstellung gefunden. Andere sind als
geschickte Korbflechter und Sesselnacher in den
Schooß ihrer Familie zurückgekehrt. Die Zög-
linge drucken in erhabener Schrift die Bücher
und die Notenhefte, welche sie mit den Finger-
spitzen lesen. **Herr Köchlin** beabsichtigt, den
deutschredenden Blinden, deren Zahl er auf
40,000 schätzt, eine vollständige encyclopädische
Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Strasbourg den 1. März. Der fran-
zösische Theologie-Professor **Sabatier**, der in
2 Vorlesungen in **Bischweiler** und **Markkirch**
die deutschen Frauen zu verunglimpfen suchte,
erhielt die Weisung, binnen 48 Stunden
Elsaß-Lothringen zu verlassen.

Berlin den 26. Febr. Der **Kron-
prinz** wird am 8. März in **Berlin** eintref-
fen. Es bestätigt sich, daß derselbe sich alle
organisirten Empfangsfeierlichkeiten verbeten
hat. Nicht ausgeschlossen ist natürlich, daß
die Bevölkerung den Thronfolger aus freien
Stücken freudig und herzlich begrüßt.

Berlin den 27. Febr. Gegen **Wagener**
ist Seitens seiner vorgelegten Behörde jetzt

**Tabellen zum
Eintrag von Inventuren
und Theilungen**

Können nun auch bezogen werden von der
Druckerei des **Murrthalboten.**

Die Unterzeichnete sucht die
**Jahrgänge des Murrthalboten
von 1832 bis 1841**
zu kaufen und bittet um gef. Anträge.
Redaktion des **Murrthalboten.**

eine Voruntersuchung eingeleitet, mit deren
Führung der Generaldirector im Finanzmini-
sterium, Geheimer Oberfinanzrath **Schuhmann**
beauftragt ist.
Berlin den 1. März. Heute hat im
Folge des neuen Reglements allgemeiner
Droschkentrike begonnen. Nur ganz verein-
zelte Droschken sind auf den Galtplätzen sichtbar.

Berlin den 1. März. Prinz **Fried-
rich Karl** tritt Morgen früh eine längere
Zuspirationsreise nach den neuen Provinzen
an; derselbe begibt sich zunächst nach **Meg.**
Hirschberg (Schlesien) den 1. März.
Der altkatholische **Pfarrer Hasler** wurde von
der Bürgerschaft einstimmig zum Stadtpfarrer
gewählt.

* In **Schleswig-Holstein** bereitet sich all-
mählig überall in Stadt und Land eine Feier
des 24. März, des 25. Jahrestages der Er-
hebung der Herzogthümer gegen **Dänemark**,
vor.

Schweiz.
* Der „N. Jtg.“ wird aus **Bern** vom
25. v. Mts. geschrieben: „Der Große Rath
des Kantons **Thurgau** wies in seiner letzten
Sitzung das Bürgerrechtsgesuch von 4 jungen
Württembergern ab, weil dasselbe offenbar
keinen andern Zweck habe, als sich der heim-
ischen Militärpflicht zu entziehen. Solche
Leute könne die Schweiz nicht brauchen.“

Frankreich.
Paris den 27. Febr. Der französische
Staatsrath wird, wie es heißt, zu Anfang
März 2 Zahlungen an die deutsche
Regierung bewirken. Am 2. März soll die
Zahlung der rückständigen Zinsen im Betrage
von 130 Millionen erfolgen, am 6. März so-
dann die Zahlung von weiteren 150 Mill.,
als Abschlag auf die 4. Milliarde. Die letz-
tere wird damit zur Hälfte getilgt.

* In **Marseille** wurden nach der
„Times“ im Jahr 1872 mehr als 100,000
Pfund **Menschenhaar**, vornehmlich aus
China, eingeführt.

Spanien.
* Die **Pariser Union** veröffentlicht eine
Proklamation von **Alfonso**, dem Bruder von
Don Carlos, an die spanische Armee, worin
allen zu den **Karlisten** übertretenden Offi-
zieren höhere Grade versprochen werden. **Union**
schlägt die **Karlistischen** Streitkräfte auf 35,000
Mann an.

Madrid den 26. Febr. In der Haupt-
stadt, in **Barcelona** und allen Provinzen, wo
sich keine **Karlistischen** Banden befinden,
herrscht vollständige Ruhe. Man beabsichtigt
die Errichtung von 20 **Freiwilligen-Bataillons**,
die ausschließlich zur Bekämpfung der **Karlis-
ten** bestimmt wären.

* Bei **Cadix** stießen ein französisches und
ein spanisches Schiff zusammen, wobei letz-
teres sank und 92 Personen umkamen.

Nordamerika.

Washington den 28. Febr. Eine Feuerbrunst in New Orleans zerstörte 6 Stadtviertel und machte 200 Familien obdachlos.

Württ. Ständeversammlung.

In der 149. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 27. Febr. standen eine Anzahl von Petitionen in Eilenhahnhausen auf der Tagesordnung.

In der 150. Sitzung am 28. Febr. bildeten die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn bezüglich des Unterstufungswohnungsgesetzes den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Frieß.

Viertes Kapitel.

(Fortsetzung.)

„Wenn das Fräulein aber unterdessen kommt, Herr Förster,“ sagte die alte Magd.

Er ging und die alte Grete schaute ihm bekümmert nach. „Das wird doch mit ihm mein Lebtage nichts Gutes,“ sagte sie nachher vertraulich zum Forstgehilfen.

„Fräulein hatte ihren Bräutigam zwar sehr lieb,“ schwätzte die Alte weiter, „ja, ich möcht' jagen, weit mehr lieb, als er eigentlich verdiente — sie that ihm Alles zu Gefallen — sie sah ihm Alles an den Augen ab — für sie war er der schönste, der klügste und beste Mann unter Gottes Sonne.“

verbunden lassen kann, begreife ich nicht,“ warf Herr Heinrich ein. „Fräulein Selbig konnte einen ganz anderen, einen besseren Mann beanspruchen — weit her ist's mit dem Herrn Förster gar nicht und sein Fach versteht er durchaus nicht — aber Fürsprache hilft dem Dummen fort. Gut schießen kann er und gut treffen auch, das hat er bewiesen.“

„Sie meinen doch nicht?“ „Ich meine gar nichts, alte Grete. Meines Bleibens ist hier nicht mehr lange, mein Vater will es nicht, daß ich mich aus irgend einem Versehen der Gefahr aussetze; übrigens spricht man davon, daß eine Petition an die Behörde abgegangen ist, worin um Verzeihung des Försters gebeten wird.“

Die Haushälterin nicht bestimmend. „Ach Gott — ich schlafe fast keine Nacht, Heinrich,“ klagte sie, „und als der Förster in dieser letzten Nacht aufstand und sein Fenster aufriß, da kroch ich vor Angst unter die Bettdecke. Ich werde künftig den Laden in meiner Schlafkammer vorsetzen und die Thür verriegeln.“

„Was?“ fragte der Forstgehilfe überrascht — aufgestanden ist der Förster in der Nacht? Wo er ist es gewesen, der so lustig piff? Dertaufend! Ich wachte auf und hörte Jemand pfeifen. Daß es unter Herr sein könne, dachte ich nicht, sondern zerbrach mir den Kopf, wer denn mitten in der Nacht, wo Alles so heilig und grauig still ist, so gottesvergeffen pfeifen könne.“

„Nun, wer es nicht aus Lustigkeit thut, Herr Heinrich,“ flüsterte die Haushälterin, „der thut es vielleicht aus Verzweiflung.“ Ein Wimpern im Hundestall hörte diese Unterhaltung, worin sich die bedrückten Herzen der Hausgenossen Scharfenbets Luft machten.

„Herr Gott — da sind ja die Hunde im Stall?“ sagte der Forstgehilfe. „Ich denke, der Herr ist revieren gegangen?“ Grete lachte malitios.

„Wo er revieren will, braucht er wahr-scheinlich keine Hunde, Heinrich! Ich merke schon, er ist nach dem Wittwenhause im Walde, um nach seiner Braut zu sehen, aber er ist viel zu stolz und düffelhaft, um uns sehen zu lassen, daß ihm an Pauline Selbig etwas gelegen ist. Ein schrecklicher Mensch, Heinrich.“

Fünftes Kapitel.

Der Förster war in den Wald geschlendert. So lange er von seinen Hausgenossen beobachtet werden konnte, hatte er den Weg, der ihn tiefer hineinführte, beibehalten. Als er sicher war vor ihren Blicken, schlug er die entgegengesetzte Richtung ein und besand sich sehr bald am Rande des Waldes, unsern vom Wittwenhäuschen der Frau Bertram.

„Nach, als wünsche er auf dem Wege dahin nicht ertappt zu werden, schritt er darauf los. Die Fensterladen waren geöffnet, die Bewohnerinnen folglich zurückgekehrt.“

Als er näher kam, sah er Frau Bertram am Fenster sitzen, vor sich auf einem Lesepulte ein Buch, die Augen, mit einer Brille bewaffnet, so aufmerksam und vertieft darauf gerichtet, daß sie ihn weder sah noch hörte.

Er blieb vor dem Fenster stehen und wartete des Momentes, wo sie aufblicken würde. „Ach, Du mein Gott!“ schrie sie laut auf, als sie endlich seiner gewahr wurde. Dann

winkte sie, daß er doch näher treten möge; allein ihr ganzes Wesen verrieth eine gewaltige innere Bewegung.

„Wo steht denn meine Braut?“ fragte er ziemlich rauh, nahe zum Fenster geneigt, als wollte er seine Blicke hier abmachen.

Die alte Dame öffnete ziemlich bereitwillig ihr Fenster. Ihr war damit gebient, ihn kurz abfertigen zu dürfen. Die Höflichkeit gebot indeß einige Nebenarten.

„Wollen Sie nicht eintreten, lieber Förster?“ fragte sie mit erzwungener Ruhe.

„Ich habe keine Zeit, meine Wirthschaft ist während meiner Haft ziemlich verwildert; ich wollte mich nur erkundigen, was die Damen so lange in der Stadt aufgehalten hat, oder wo sie sonst gewesen sind,“ sagte er frohlich freundlich und mit einer verrätherischen Faust.

„Ja, lieber Herr, das war eine traurige Geschichte,“ sprach die alte Frau.

„Wie so? Wo ist Pauline? Was hält sie ab, mich jetzt zu begrüßen?“ rief Scharfenbets hervor.

„Das läßt sich in zwei Worten nicht gut beantworten, lieber Herr Förster,“ entgegnete Frau Bertram höchst verlegen. „Kommen Sie nur lieber in die Stube. Legen Sie aber vorher die Büchse ab, ich kann seit dem unglücklichen Tode des guten Ebert keine Schießgewehre leiden und mag sie lieber gar nicht sehen.“

„Man wird oft im Alter kindisch, albern und blödsinnig,“ murmelte er hörbar.

Er folgte jedoch der Einladung der Frau Bertram, weil er vor Verlangen brannte, seiner Ungewißheit ein Ende gemacht zu sehen. Daß seine Braut eben jetzt nicht anwesend war, errieth er sogleich. Wo hielt sie sich auf? Warum war sie nicht da, wo sie doch gern und aus freiem Entschlusse verweilt hatte?

Im Zimmer angekommen warf er die Blicke scharf prüfend umher, um sich darüber zu unterrichten, ob Pauline dasselbe erst kürzlich verlassen hätte. Nichts verrieth ihm eine beschleunigte Entfernung bei seinem Eintritt. Da stand ihr Nähtisch — der Nähtisch aber fehlte. Das Fußbänkchen war seitwärts geschoben, mithin nicht gebraucht worden. Ungeduldig wendete er sich endlich an die alte Dame, die ergebungsvoll die Hände im Schooße gefaltet hielt und auf seine Fragen zu warten schien.

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Febr. Kernen 7 fl. 18 kr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 56 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 32 kr. Mißchling 1 fl. 50 kr. Roggen 1 fl. 58 kr. Ackerbohnen 1 fl. 45 kr., Weizen 2 fl. 15 kr. Linen 2 fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 54 kr. Wicken 1 fl. 40 kr. Kartoffeln 34—54 kr 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 9 kr 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen 3 fl. — kr

Gestorben

den 2. d. M.: Magdalena geb. Lidle, Ehefrau des alt Gottlieb Braun von Heiningen, 66 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerbigung am Dienstag den 4. d. M., Nachmittags zwei Uhr.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang

am Dienstag den 4. März. Vormittags 9 Uhr Bestkunde: Herr Helfer Niethammer. am Donnerstag den 6. März, Vorm. 10 Uhr. Geburtsfest Sr. Maj. des Königs. Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

No. 27.

Donnerstag den 6. März 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Revier Reichenberg.

Hopfenstangen- u. Verkauf.

Am Mittwoch den 12. März aus den Staatswaldungen Birlebene, oberhalb Reichenbach und Winterlauter hinter der Bernhaldenmühle: 15 Stück bis 3 Meter lang, 510 Stück 3—4 Meter lang, 1360 Stück 4—6, 2180 Stück 6—8, 2120 8—10, 1028 Stück über 10 Meter lang, 13 Stück stärkere Stangen.

Die durchweg rothstammene Stangen sind von sehr schöner Qualität und an gute Abfuhrwege geschafft.

Die betreffenden Forstwärter werden am Verkaufstage von Morgens 7 Uhr an im Schlage anwesend sein, um die Stangen auf Verlangen vorzuzeigen. Der Verkauf selbst beginnt Mittags 11 Uhr bei Gastwirth Klotz in Oppenweiler.

Reichenberg den 28. Febr. 1873. R. Forstamt. Bechtner.

Großhöfberg, Gemeindebezirks Spiegelberg.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den kürzlich verstorbenen Schreiner und Satzzeichner Georg Michael Ludwig, alt, von hier sind, sofern sie nicht schon angemeldet wurden, binnen 15 Tagen beim Waisengericht hier geltend zu machen, wibrigenfalls bei der Theilung keine Rücksicht darauf genommen würde. Den 4. März 1873. R. Amtsnotariat Murrhardt. Knobel.

K. Beschälstation Winnenden.

Den Zuchttuten-Besitzern zur Nachricht, daß die K. Land-Beschäler

- 1) Bucephalus, hellbraun, Normandiner,
2) Dris, Fliegenschimmel, Belfoner,
angekommen sind, und das Beschälen am

3. März begonnen hat. K. Beschälaufsichtsamt. Oberamtschierarzt Seybold.

Stadtgemeinde Badnang.

Bergebung von Bau- Arbeiten.

Die zur Ausführung der städtischen Wasser-Versorgung erforderlichen

Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten

sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden. Nach dem vorliegenden Ueberschlag betragen die Kosten:

- I. An Grab- und Erd-Arbeiten:
a) für die Queleinfassungen und Zuleitungsrohreinfahrten 1660 fl.
b) für das Hoch-Reservoir 460 fl.
c) für das städtische Straßen- röhrennetz 800 fl.
zusammen 2920 fl.

- II. An Maurer- und Steinhauer-Arbeiten:
a) für die Quellenleitungen und Zuleitungsrohreinfahrten 3950 fl.
b) für das Hoch-Reservoir 6940 fl.
c) für das städtische Straßen- röhrennetz 950 fl.
zusammen 11,840 fl.

Pläne und Kostenüberschlag, sowie die nähern, schriftlich einzuhaltenden Affordationsbedingungen für die Ausführung dieser Bau-Arbeiten liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen, woselbst auch die Offerte, entweder auf das Ganze oder für die Grab- und Erdarbeiten getrennt, spätestens bis zum

31. März 1873

verschlossen und mit der Aufschrift „Bau-Offert zum neuen Wasser-Versorgungsbauwesen der Stadt Badnang“ portofrei einzureichen sind.

Der Zuschlag erfolgt alsbald, und werden die Offertsteller von den genehmigten Resultaten schriftlich benachrichtigt.

Badnang den 28. Februar 1873. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Oberstfeld.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M., Mittags 12 Uhr, verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus ca. 300 Ctr. meist Grobrinde, welche im Schlag Eschach bei Cronau erzeugt wurde. Den 3. März 1873. Schultheiß Pantle.

Kirchberg.

Eichenrinde-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft ihr diebstahliges Rinden Erzeugniß aus dem Schlag Rainbau und Heimengrubenbau, geschätzt zu 250 Ctr., meist Raitelrinde, am

Samstag den 8. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich auf dem Rathhaus. Den 1. März 1873.

Ortsvorstand Henrichsen.

Oppenweiler.

Brennholz- u. Parkzaun- Verkauf.

Samstag den 8. März wird im öffentlichen Aufstreich im Schloßleswalle (Oppenweihau)

9 Am. buchene Brügel und 300 buchene Wellen, außerdem der Parkzaun auf Abbruch am Gulenberg

verkauft. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am Catharinenhothor. Den 4. März 1873. Wildmeister Klinge.

Degenhof,

Gemeinde Herdmannsweller.

Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichneter ist Willens, seine Liegenschaft aus freier Hand dem Verkauf auszugeben. Dieselbe besteht in:

- Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Keller, Stallung, Hofraum sowie einer Scheuer,
2 Morgen Gärten und Ländern,
17 " Acker,
7 " Wiesen,
1/2 " Weinberg,
1 Morgen Waldung.

Die Verkaufsverhandlung findet am Freitag den 14. März d. J., Nachmittags,

im Hause des Unterzeichneten statt und werden Liebhaber hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Liegenschaft jeden Tag eingesehen werden kann.

Jakob Widmann, Gutsbesitzer.

Eisenhammer Klingen.

Rußholz-Verkauf.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: eine Partie fauberer Bödseiten 12 bis 13" stark, 16 Schuh lang,